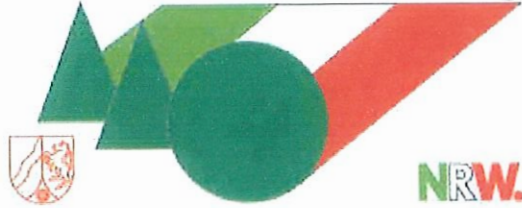


Landesforstverwaltung



Forstamt Meschede – Dünnefeldweg 13 – 59872 Meschede; Tel.: 0291/9932-0, Fax: 0291/9932-85
E-Mail: fa-meschede@wald-und-holz.nrw.de

Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) für das FFH-Gebiet
Hamorsbruch und Quellbächer
DE 4515-301



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemein einführende Angaben	3
1.1 Anlass der Planung	3
1.2. Planungszeitraum	3
1.3 Besitzverhältnisse	3
2. Lage, Größe, Kurzcharakteristik, Besonderheiten	3
3. FFH-Lebensraumtypen, FFH-Arten, § 62 c Biotope	6
4. Zielsetzung	6
4.1 Schutzziele für Fließgewässer mit Unerwasservegetation (3260)	6
4.2 Schutzziele für Hainsimsen-Buchenwälder	7
4.3 Schutzziele für Moorwälder (91 D0, prioritärer Lebensraum)	7
4.4 Schutzziele für Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91 E0, prioritärer Lebensraum)	7
5. Maßnahmenplanung	8
5.1 Entwicklung und Pflege der Lebensraumtypen	8
5.2 Bewirtschaftungsgrundsätze nach PEFC	9
5.3 Entwicklung der Pflege der Fauna	9
5.4. Jagdbewirtschaftung	9
6. Überschlägige Ermittlung der notwendigen Förderbeträge für die Maßnahmenumsetzung im Wald	10
7. Änderungsvorschläge	14
8. Erläuterungen zu den Bestandesblättern	14
8.1 Karten	
8.2 Objekte & Maßnahmenliste	
8.3 Besonderheiten zur Planung	
8.4 Bestandesblätter	

1. Allgemeine einführende Angaben

Der Ergebnisbericht ist als gebietsübergreifende Klammer zwischen den allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu Einzelfällen in den Bestandesblättern zu verstehen. Er enthält Kurzinformationen zu Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkten im FFH-Gebiet.

1.1 Anlass der Planung

Die FFH-Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedsstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeignete Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen.

Da kurzfristig die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das Gebiet nicht möglich ist, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen, vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH-Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weitere Entwicklungsflächen im FFH-Gebiet zusammengestellt. Die Maßnahmenvorschläge bilden die fachliche Grundlage für Festsetzungen in der Landschaftsplanung. Das FFH-Gebiet Hamorsbruch und Quellbäche befindet sich vollständig im Bereich des Landschaftsplanes Meschede. Ein Teilgebiet mit der Größe von 64,9 ha ist ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet.

Die Stadt Meschede ist nach PEFC zertifiziert.

1.2 Planungszeitraum

Das vorliegende Sofortmaßnahmenkonzept enthält Maßnahmenvorschläge für die nächsten 8 Jahre.

1.3 Besitzverhältnisse

Das Plangebiet ist vollständig in kommunalem Besitz.

2. Lage, Größe, Kurzcharakteristik, Besonderheiten

2.1 Größe: 160,32 ha

2.2 Naturräumliche Lage

Das Naturschutzgebiet Hamorsbruch liegt überwiegend auf dem Nordabfall des Arnsberger Waldes zwischen den Ortschaften Meschede und Warstein. Nach der naturräumlichen Gliederung gehört das Gebiet zum Wuchsgebiet 52: Nordsauerländer Oberland.

Vom Scheitelpunkt des Höhenzuges Stimm-Stamm fällt das Gelände nach Norden ab und liegt in einer Höhe zwischen ca. 555 m im Südwesten und ca. 407 m NN im Nordosten.

2.3 Entwässerung

Eine Vielzahl kleinster und kleiner Rinnen durchschneidet das Gelände. Auf diese Weise erfährt die Oberfläche eine Gliederung und Ausrichtung nach Norden bzw. nach Nordwesten, den Entwässerungsrichtungen. Die Entwässerung erfolgt besonders durch die großen Bäche Bermecke, Lottmannshardbach sowie Bilsteinbach. Sie leiten ihre Wässer der Möhne zu.

Die Wasserscheide bildet der Plaggweg. Der südliche Teil um Haus Sonnenbruch entwässert in die Ruhr.

2.4 Klima

Das ozeanisch getönte Klima des nordwestdeutschen Raumes mit vorherrschend westlichen Winden und relativ hohen Niederschlagsraten prägt das Wetter in der Region. Bei hoher Spät- und auch Frühfrostdgefahr sind die Jahrestemperaturschwankungen nicht sehr groß und insgesamt auf niedrigem Niveau.

Die mittlere Jahrestemperatur beträgt zwischen 5 und 6°C, während die Niederschlagsmenge um die 1000 mm pro Jahr liegt. Die Vegetationszeit ist relativ kurz mit etwa 10 - 20 Sonnentagen, bei denen mindestens 25°C als Tageshöchsttemperatur erreicht werden.

2.5 Boden und Geologie

Die Ausgangsgesteine der Bodenbildung bieten nur wenig Abwechslung. Prägend sind geschieferte Tonsteine (Alaunschiefer) sowie Schluff- und Sandsteine der oberen Arnsberger Schichten aus dem Oberkarbon. Aus ihnen bildet sich ein fast einheitliches Substrat aus schluffigem Lehm, das örtlich, besonders in den nassen Bereichen, bis zum stark lehmigen Sand schwanken kann.

Besonders im südlichen Bereich haben sich laut geologischer Karte Hang- und Hochflächenlehme auf größerer Fläche dem Abtrag widersetzen können. Wahrscheinlich bilden sie größtenteils die Vorraussetzungen für die holozäne Moorbildung.

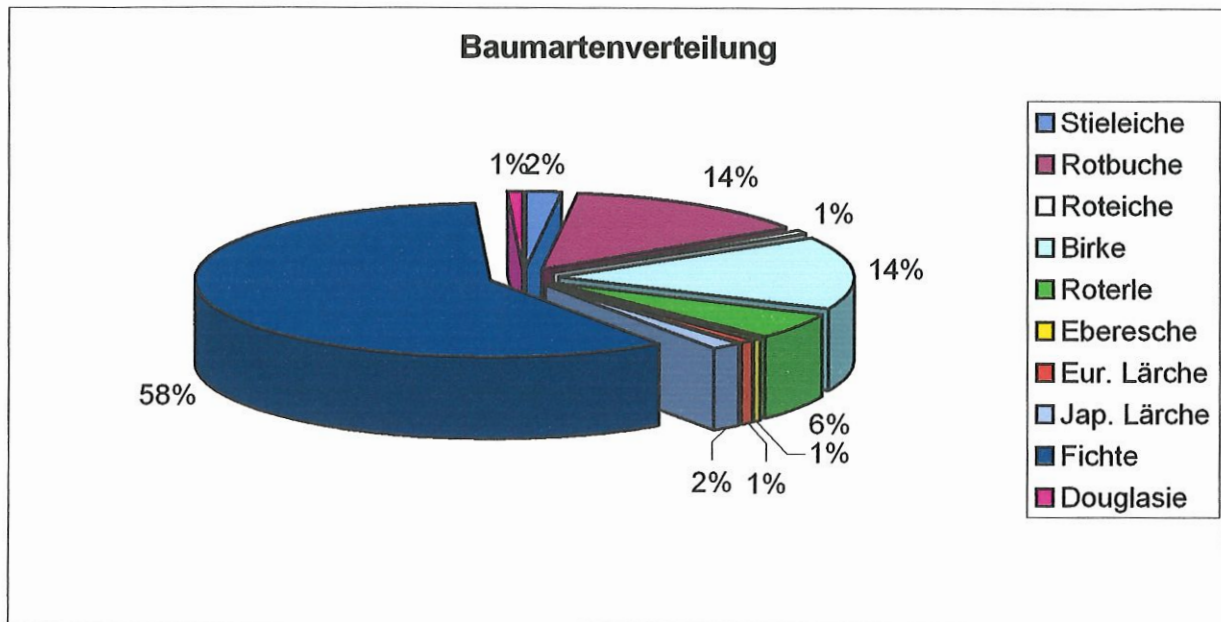
Diese wird begünstigt durch die relativ hohe Niederschlagsmenge und die relativ niedrige Verdunstungsrate. Der so entstehende Wasserüberschuss führt zu Sauerstoffarmut und Einschränkung des Bodenlebens und somit der Streuumsatzung. Durch die so entstehende Bodenversauerung zusammen mit dem nährstoffarmen Grundgestein resultiert ein niedriger pH-Wert durch den die spezielle Vegetation wie die Toorfmoose gehalten werden.

Die Bodenkarte weißt eine Kernfläche des Hochmoores von 25 - 30 ha aus. Es befindet sich im Oberhang – fast in Kuppenlage – zur direkten Nachbarschaft der Gaststätte Stimm-Stamm. Generell kann man feststellen, dass derartige Moorbildungen außerhalb der Bachläufe entstanden sind, wobei die mit Moorbirke und Karpartenbirke bestandenen Übergangsmoore die größeren Flächenanteile besitzen. Bachbegleitend sind während dessen an begünstigten Stellen Niedermoores entstanden.

Neben den Mooren bilden sich gegensätzlich zum Bodenentwicklungstrend des Rheinischen Schiefergebirges, großflächig Pseudogley und Gleyböden aus. Sie beanspruchen etwa gleiche Flächenprozentage wie die Braunerden, die in der Region sonst meist Flächenanteile von 80 - 90 % besitzen. Zudem zeichnet sich eine sehr starke Tendenz zur Podsolierung ab, wobei nicht nur Podsoligkeit in unterschiedlicher Stärke, sondern bereits Podsolsubtypen im trockenen wie feuchten Bereich, aber auch einige Braunerde-Podsole entstanden sind.

2.6 Baumartenverteilung

Die aktuelle Aufnahme im zu bearbeitenden Gebiet hat folgende Baumartenverteilung ergeben:



Somit ergibt sich ein Verhältnis von Laubwald zu Nadelwald von 37,8 % Laubholz und 62,2 % Nadelholz. Die Laubwaldkarte wurde erstellt nach der Excel-Tabelle der LÖBF „Herleitung des Gesamt-Laubwaldanteils in FFH-Waldbeständen“.

3. FFH- Lebensraumtypen, FFH- Arten, § 62 c Biotope

3.1 FFH- Lebensraumtypen (Anhang I der FFH- Richtlinie)

- Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110) EHZ: B = gut
- Moorwälder (91 D0) EHZ: A = sehr gut
- Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (91 E0) EHZ: A = sehr gut
- Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculon fluitantis* und des *Callitricho-Batrachion* (3260) EHZ: A = sehr gut

3.2 § 62 c- Biotope

- Quellbereiche
- Bruch- und Sumpfwälder

3.3 Arten

Kategorie	Name	Deutscher Name
3	<i>Drosera rotundifol</i> l.	Rundblättriger Sonnentau
3	<i>Vaccinium oxycoccos</i> L. ()	Gewöhl. Moosbeere
V	<i>Viola palustris</i> l.	Sumpfveilchen
*	<i>Scutellaria galericulata</i> l.	Sumpf-Helmkraut
V	<i>Lycopodium annotinum</i> l.	Sprossender Bärlapp
3	<i>Lycopodium davatum</i> l.	Keulen-Bärlapp
V	<i>Eriophorum vaginatum</i> l.	Scheidiges-Wollgras
2	<i>Gropus gropus</i>	Groppe
3	<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch

Legende:

2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
V	Vorwarnliste
*	Aktuell ungefährdet

4. Zielsetzung

4.1 Schutzziele für Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculon fluitantis* und des *Callitricho-Batrachion* (3260)

- Erhaltung der naturnahen Strukturen der Vegetation des Fließgewässers entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Gewässertyps unter Beachtung seiner typischen, durch kulturlandschaftliche Entwicklung gebildete Vegetation.
- Erhaltung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik.
- Möglichst weitgehende Reduzierung der die Wasserqualität beeinträchtigten direkten und diffusen Einleitungen, Schaffungen von Pufferzonen und Vermeidung von Trittschäden, ggf. Regelung von Freizeitnutzungen.
- Erhaltung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue.

4.2 Schutzziele für Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum) (9110)

Erhaltung naturnaher Hainsimsen-Buchenwälder in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren.

Förderung der Naturnähe durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausnutzung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaften und Förderung von Nebenbaumarten.

Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände mit einem dauerhaften und ausreichenden Anteil von Alt- und Totholz, (stehendem und liegendem) insbesondere von Großhöhlen- und Altbäumen.

Erhaltung und Entwicklung von Vorkommen besonders gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Kleinstandorten wie Quellen oder Siefen und anderer unter § 62 LG fallenden Biotope.

Vermehrung des Hainsimsen-Buchenwaldes auf für die Waldgesellschaft typischen Standorten, vorrangig in Quellbereichen oder an Bachläufen und zur Schaffung von Laubwaldkorridore und zusammenhängender Laubwaldkomplexen.

4.3 Schutzziele für Moorwälder (91D0)

Erhaltung der Lebensraumgemeinschaften und Lebensstätten von Moorwäldern und ihrer Standorte. Förderung natürlicher Prozesse, insbesondere natürlicher Verjüngungs- und Zerfallprozesse bodenständiger Baumarten, sowie natürlicher Sukzessionsentwicklungen zu Waldgesellschaften natürlicher Artenzusammensetzung. Wegen der besonderen Empfindlichkeit der meist nicht trittfesten Standorte sollte eine Aufgabe der Nutzung angestrebt werden.

Erhaltung bzw. Optimierung des Wasserhaushaltes durch Unterlassung von Entwässerungsmaßnahmen bzw. Wiedervernässung. Ggf. schonende Entnahme (z. B. bei gefrorenem Boden, Seilkraneinsatz) von nicht der natürlichen Waldgesellschaft angehörenden Gehölzen.

Schutz von Eutrophierung z. B. durch die Schaffung von Pufferzonen, keine Düngung – und/oder Kalkungsmaßnahmen, Unterlassung von Wildfütterung.

4.4 Schutzziele für Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (91E0)

Erhaltung der Erlen- Eschewälder an Fließgewässern durch

- naturnahe Bewirtschaftung natürlich strukturierter Wälder, einschließlich Vermehrung von Alt- und Totholz, Erhaltung alter Bäume über die Nutzung hinaus, Erhaltung von Höhlenbäumen;
- Optimierung und Vermehrung der Erlen- Eschewälder;
- Förderung der natürlichen Sukzession; falls eine Bepflanzung erforderlich ist, Verwendung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft, vor allem der regional heimischen Weidenarten; wegen der Seltenheit sollte eine Nutzungsaufgabe zumindest auf Teilflächen angestrebt werden;
- Erhaltung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse.

5. Maßnahmenplanung

5.1 Entwicklung und Pflege der Lebensraumtypen

Die Maßnahmenplanung im FFH-Gebiet Hamorsbruch beruht im Wesentlichen auf der Bodenkartierung des geologischen Dienstes NRW. In der Bodenkartierung werden hauptsächlich drei Bodentypen für das Plangebiet ausgewiesen.

- Basenarme Braunerden mittlerer Entwicklungstiefe= Buchenwaldfähig
- Pseudogley und Moorpseudogley, Standorte für Birke und entlang der Gewässer für Erle, kleinstandörtlich Buche möglich
- Übergangsmoor aus Torf, basenarm, schwach bewegtes und stagnierendes Grund- und Niederschlagswasser. Ausgangsgestein sind holozäne Vermoorungen über pleistozänen Fließerden zum Teil mit Hochmoorcharakter.

Aufgrund der ausgeschiedenen Bodentypen können die drei wichtigsten Maßnahmen differenziert werden.

1. Auf den Braunerden erfolgt ein Voranbau/Unterbau mit lebensraumtypischen Gehölzen wie Rotbuche und Roterle, dass Luzulo Fagetum wird hier angestrebt. Auf kleinstandörtliche Besonderheiten ist Rücksicht zu nehmen. Diese Umwandlung soll ohne Kahlschläge erfolgen, die zeitliche Streckung ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll. Aufkommende Begleitbaumarten der naturraumtypischen natürlichen Waldgesellschaft wie z.B. Eberesche, Weiden, Birken und Roterlen werden selbstverständlich in die Bestände übernommen.
Durch die Zertifizierung durch die Stadt Meschede unterliegt die Fläche auch einem Kahlhiebsverbot > 0,5 ha.
2. Auf den Moorböden wird mit der Dringlichkeitsstufe 1 die Fehlbestockung im Kahlschlagsverfahren entfernt. Diese Maßnahmen sollen durch moderne Seilkran technik so bodenschonend wie möglich durchgeführt werden. Auf diesen Flächen wird keine Fichtennaturverjüngung geduldet, sie muss mechanisch entfernt werden. Diese Flächen sollen der natürlichen Sukzession überlassen werden. Nach den positiven Erfahrungen auf den beiden größeren Windwurfflächen werden Bestände mit hauptsächlich Karpatenbirke gerechnet.
In diesem Bereich befinden sich zahlreiche alte Entwässerungsgräben. Diese sollten ohne großen technischen Aufwand an den zentralen Stellen geschlossen werden um eine Wiedervernässung des Gebietes zu erreichen. Zur Optimierung dieser Maßnahmen steht noch das hydrologische Gutachten des geologischen Dienstes aus. Der ausgewiesenen Lebensraumtyp Moorbüsch in der Abteilung 48 B ist geprägt durch die seltene Waldgesellschaft eines Karpaten-Birken-Bruchwaldes, hier Beerstrauch-Karpaten-Birken Moorbüsch (*Vaccinio uliginosi betumletum carpaicae*) Dieser Bestand befindet sich im Übergang zur Zerfallsphase, es ist aber keinerlei Naturverjüngung der Hauptflorenelemente zu finden. Durch das Aufstellen von Hordengattern soll überprüft werden, ob eine Sukzession mit Ausschluss des Wilddruckes erreicht werden kann.
3. Auf dem Pseudogleyböden und als bachbegleitende Waldgesellschaft wird der Erlen-Birken- Wald angestrebt. Auch in diesem Bereich dürfte die Naturverjüngung der Fichte zu Problemen führen.

Voranbau/Unterbau mit lebensraumtypischen Gehölzen	14,55 ha
Fehlbestockung entnehmen	48,14 ha
Wiedervernässung	26,11 ha
Wiederaufforstung	11,31 ha
Natürliche Sukzession	15,87 ha

5.2 Bewirtschaftungsgrundsätze nach PEFC

Wesentlicher Standard der Pan-Europäischen Forst-Zertifizierung ist die Einhaltung der sogenannten sechs Helsinki-Kriterien:

- ❖ Erhaltung der forstlichen Ressourcen,
- ❖ Erhaltung der Vitalität von Forstökosystemen,
- ❖ Erhaltung und Förderung der Produktionsfunktion der Wälder,
- ❖ Bewahrung der biologischen Vielfalt von Waldökosystemen,
- ❖ Verbesserung der Schutzfunktion der Wälder und
- ❖ die Sicherung sonstiger sozio-ökonomischer Funktionen des Waldes.

5.3 Entwicklung und Pflege der Fauna

- Groppe (*gropus gropus*)
Erhaltung und Förderung der Groppen-Population durch
 - Sicherung und Entwicklung naturnaher, linear durchgängiger, kühler, sauerstoffreicher und totholzhaltiger Gewässer mit naturnaher steiniger Sohle und gehölzreichen Gewässerrändern
- Schwarzstorch (*ciconia nigra*)
Zur Erhaltung und Förderung der Schwarzstorch-Population müssen Laubbäume über die Umtriebszeit hinaus dauerhaft erhalten werden. Insbesondere großkronige und Uraltbäume.
- Grauspecht (*picus canus*)
Da es sich bei dem Grauspecht um einen Erdspecht handelt, und dieser sich prioritär von Ameisen und xylobionten Insekten ernährt, ist der dauerhafte Erhalt von Alt- und Totholz wichtig.

5.4 Jagdbewirtschaftung

Im Kerngebiet des Gebietes ist eine Erhöhung des Jagddruckes anzustreben. Zwei intensiv genutzte Wildwiesen befinden sich auf sensiblen Moorstandorten, diese sollten verlegt und der natürlichen Sukzession überlassen werden. Zur weiteren Jagdbewirtschaftung ist ein ausführlicher Wildtiermanagementplan aufzustellen.

**6 Überschlägige Ermittlung der notwendigen Förderbeträge für die
Maßnahmenumsetzung im Wald**

FFH-Gebiet DE- 4515-301 Hamorsbruch und Quellbäche
Zusammenstellung der im Sofortmaßnahmenkonzept
geplanten Einzelmaßnahmen

Zusammenstellung der Maßnahmen nach
Notwendigkeit (Kategorie a - b - c)

	Durchführung verbindlich	Durchführung vorrangig	Durchführung möglich
- Begründung von Laubwald:	0,00 €	70.305,00 €	0,00 €
- Erhalt von Alt- und Totholz:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- sonst. Maßnahmen im Wald:	237.595,00 €	0,00 €	
- sonst. Maßnahmen im Offenland:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe:	237.595,00 €	70.305,00 €	0,00 €
			307.900,00 €

Zusammenstellung der Maßnahmen
nach zeitlicher Priorität

	Beginn sofort	Beginn innerhalb von 5 Jahren	Beginn innerhalb von 10 Jahren
- Begründung von Laubwald:	16.965,00 €	49.320,00 €	4.020,00 €
- Erhalt von Alt- und Totholz:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- sonst. Maßnahmen im Wald:	104.705,00 €	116.912,00 €	15.978,00 €
- sonst. Maßnahmen im Offenland:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe:	121.670,00 €	166.232,00 €	19.998,00 €
			307.900,00 €

Aufgestellt durch:

.....

FFH-Gebiet DE- 4515-301 Hamorsbruch und Quellbäche

Zusammenstellung der im Sofortmaßnahmenkonzept geplanten Einzelmaßnahmen (alle Werte in € je ha Gebietsfläche)

Zusammenstellung der Maßnahmen nach Notwendigkeit (Kategorie a - b - c)

	Durchführung verbindlich	Durchführung vorrangig	Durchführung möglich
- Begründung von Laubwald:	0,00 €	438,53 €	0,00 €
- Erhalt von Alt- und Totholz:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- sonst. Maßnahmen im Wald:	1.482,00 €	0,00 €	
- sonst. Maßnahmen im Offenland:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe:	1.482,00 €	438,53 €	0,00 €
			1.920,53 €

Zusammenstellung der Maßnahmen nach zeitlicher Priorität

	Beginn sofort	Beginn Innerhalb von 5 Jahren	Beginn Innerhalb von 10 Jahren
- Begründung von Laubwald:	105,82 €	307,63 €	25,07 €
- Erhalt von Alt- und Totholz:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- sonst. Maßnahmen im Wald:	653,10 €	729,24 €	99,66 €
- sonst. Maßnahmen im Offenland:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe:	758,92 €	1.036,88 €	124,74 €
			1.920,53 €
Gesamtgröße des Gebietes (ha):	160		

Aufgestellt durch:

.....

FFH-Gebiet DE- 4515-301 Hamorsbruch und Quellbäche

Zusammenstellung der im Sofortmaßnahmenkonzept geplanten Einzelmaßnahmen

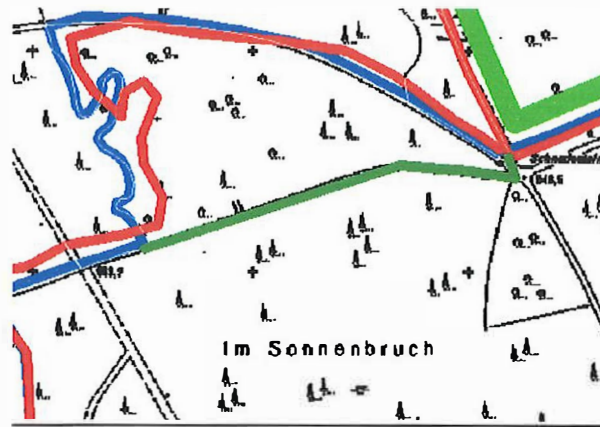
	Durchführung verbindlich	Durchführung vorrangig	Durchführung möglich
1a Nadelwaldbestände in Quell- bereichen, Siepen und ... (Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen)	23.840,00 € 23.850,00 € 3.900,00 € 51.590,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	
1b Nadelwaldbestände in Quell- bereichen, Siepen und ... (Hiebsunreifeentschädigung)	71.520,00 € 71.550,00 € 11.700,00 € 154.770,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	
2 Über 120 Jahre alte Laubwaldbestände und ... (Erhalt von Alt- und Totholz)	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €
3 Laubwaldflächen (Verbot der Umwandlung in Nadelwald)	Begründung von Laubwald in FFH-Lebensräumen (Summe 4b) und in den nach §62 LG geschützten Biotopen (Summe 7b) wird dort kalkuliert. Begründung von Laubwald außerhalb von FFH-Lebensräumen und außerhalb der nach §62 LG geschützten Biotopen wird bei Summe 6 kalkuliert.		
4a Pflege- und Entwicklungsmaß- nahmen in FFH-Lebensräumen bzw. zur Stützung von Arten ...	2.595,00 € 21.512,00 € 378,00 € 24.485,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	
4b Pflege- und Entwicklungsmaß- nahmen in FFH-Lebensräumen (Begründung von Laubwald)	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	
5 Flächen für den Schutz von Vogelarten in ...	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	
6 Entwicklungsflächen in Nicht-FFH-Lebensräumen (Begründung von Laubwald)		16.965,00 € 49.320,00 € 4.020,00 € 70.305,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €
7a Pflege- und Entwicklungsmaß- nahmen in den nach §62 LG geschützten Biotopen ...	6.750,00 € 0,00 € 0,00 € 6.750,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	
7b Pflege- und Entwicklungsmaß- nahmen in den nach §62 LG ... (Begründung von Laubwald)	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	
8 Biotop- und artenschutz- relevante Offenlandflächen in den FFH-Gebieten	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €

Herleitung der Summen nach zeitlicher Priorität:

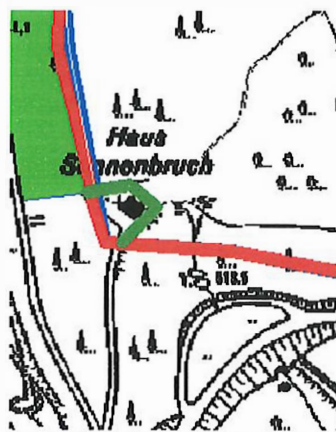
Beginn sofort - Beginn innerhalb von 5 Jahren - Beginn innerhalb von 10 Jahren

7. Änderungsvorschläge (in der Karte Grün)

- Die Abgrenzung im süd-östlichen Rand sollte auf dem südlichen Wege verlegt werden und so um den Buchenbestand (Lebensraumtyp) erweitert werden.



- Die Abgrenzung im süd-westlichen Bereich sollte das Haus Sonnenbruch aussparen. Zwar hat inzwischen der Rat der Stadt Meschede einen Abriss des Hauses beschlossen, aber die deutlich erkennbaren antropogenen Beeinträchtigungen sind sicherlich noch auf Jahre sichtbar.



- In der Abteilung 50 A ist ein Roteichenbestand als Lebensraumtyp kartiert worden. Dieser ist aus dem Kartenmaterial zu entfernen.

8. Erläuterung zu den Bestandesblättern

Zur Aufnahme der Bestände wurde neben dem SOMAKO-Aufnahmebogen der FOWIS-Datenbogen ausgefüllt. Durch das längere zurückliegen der letzten Forsteinrichtung und der erneuten Unterteilung nach Biotopen wurden die kompletten Forsteinrichtungsdaten erhoben und eine Neueinteilung vorgenommen. Die Daten wurden in die Version 3.8.b eingegeben und ausgewertet.

Zur Übersichtlichkeit wurde die „Objekt- und Maßnahmenliste“ sowie die Liste „Besonderheiten zur Planung“ erstellt und den Bestandesblättern vorangeheftet.

Gebietskennzeichnung

Kennziffer: DE-4515-301
Gebietsname: Hamorsbruch und Quellbäche
Gebietstyp: B
Ausfülldatum: 199911
Fortschreibung: 200110

Schutzstatus des Gebietes und Zusammenhang mit CORINE-Biotopen: NSG-Hamorsbruch:

Status: bestehend, Fl-Anteil: 14 %, Art der Bez.: eingeschlossen

(Natura 2000-Geb. umschliesst Schutzgeb.)

NSG-Bermecker Siepen:

Status: bestehend, Fl-Anteil: 1 %, Art der Bez.: eingeschlossen

(Natura 2000-Geb. umschliesst Schutzgeb.)

LSG-Arnsberger Wald <SO>:

Status: bestehend, Fl-Anteil: 57 %, Art der Bez.: teilweise Ueberschneidung

LSG-LS-4714-089T1:

Status: bestehend, Fl-Anteil: 11 %, Art der Bez.: teilweise Ueberschneidung

LSG-LS-4714-089T2:

Status: bestehend, Fl-Anteil: 10 %, Art der Bez.: teilweise Ueberschneidung

Informant:

Datenerfasser(in): D. & U. Lischewski ÖKOM GbR

Meldende Institution: Landesanstalt f. Oekologie, Bodenordnung u. Forsten NRW

Gebietsbeschreibung:

Das fast fünf Quadratkilometer grosse geschlossene Waldgebiet umfasst eine Vielzahl von hervorragend erhaltenen Lebensräumen. Torfmoosreiche Birkenmoorwälder und naturnahe Bachläufe wechseln sich mit strukturreichen Buchenwäldern ab. Auf den anmoorigen Böden im Bereich der Moorwälder sind zahlreiche Quellbäche ausgebildet. Diese Bäche speisen die Bermecke und den Bilsteinbach, zwei Fließgewässer die alle Strukturelemente naturnaher Fließgewässer der Mittelgebirge aufweisen. Die im Gebiet stockenden Fichtenbestände sind durch kleinere, sumpfige Schwarzerlenwälder aufgelockert.

Repräsentanz:

Aufgrund der Flächengrösse und des guten Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen nimmt das geschlossene Waldgebiet Hamorsbruch einen hervorragenden Rang innerhalb der Waldkomplexe im Naturraum Nordsauerländer Oberland ein. Die vorwiegend aus der Karpatsenbirke aufgebauten Moorwälder zählen zu den grössten Beständen dieser von Natur aus seltenen Waldgesellschaft in Nordrhein-Westfalen. Die von der Groppe besiedelten grösseren Fließgewässer weisen praktisch keine anthropogenen Überformungen auf und bilden zusammen mit zahlreichen Quellbächen und bachbegleitenden Erlenwäldern ein für die Mittelgebirgslandschaft geradezu massgebendes Gewässersystem.

Entwicklungsziele / Biotopverbund:

Die Moorwaldkomplexe und Fließgewässer des Gebietes stellen wichtige Refugialhabitate für Arten der Feuchtgebiete im Rahmen der landesweiten Biotopvernetzung dar. Insbesondere die Bäche und ihre Begleitvegetation sind

als natürliche Korridore für die Ausbreitung dieser Arten unverzichtbare Verbindungselemente zu benachbarten Gewässersystemen. Vorrangiges Ziel ist die Bewahrung und Entwicklung der Moorwaldvegetation durch die Erhaltung des Wasserregimes. Weiterhin ist die Überführung der Fichtenforste in naturnahe und bodenständige Laubwälder voranzutreiben.

Lage des Gebiets

Biogeographische Region: kontinental

Naturraum: D38 - Bergisches Land, Sauerland

Naturräumliche Haupteinheit: 334 - Ostsauerlaendisches Oberland

Fläche (ha): 464,6833

Lage des Gebietmittelpunktes: Länge: O 081759 / Breite: 512409

Höhe über NN (m): min. 410, max. 559, mitt. 498

Topographische Karten:
L4514 - Soest
L4714 - Arnsberg

Verwaltungsgebiet:
Hochsauerlandkreis, Anteil (%) 35
Kreis Soest, Anteil (%) 65

Gemeinde:
Stadt Meschede / Stadt Warstein

Lebensräume

Lebensräume:

Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion (3260)

Fläche: 3.0 ha

Repräsentativität: mittlere Repräsentativität (C)

Erhaltungszustand: sehr gut (s. gut. Erh.zust., unabh. v.d. Wiederherst.moegl.k (A)

Gesamtbeurteilung: mittel bis gering (C)

Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)

Fläche: 74.0 ha

Repräsentativität: mittlere Repräsentativität (C)

Relative Fläche: < 2 % (1)

Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.) (B)

Gesamtbeurteilung: mittel bis gering (C)

Moorwälder (91D0)

Fläche: 51.0 ha

Repräsentativität: hervorragende Repräsentativität (A)

Relative Fläche: 16 - 50 % (4)
Erhaltungszustand: sehr gut (s. gut. Erh.zust., unabh. v.d.
Wiederherst.moegl.k (A)
Gesamtbeurteilung: sehr hoch (A)
Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion
incanae, *Salicion albae*) (91E0)
Fläche: 8.0 ha
Repräsentativität: mittlere Repraesentativitaet (C)
Relative Fläche: < 2 % (1)
Erhaltungszustand: sehr gut (s. gut. Erh.zust., unabh. v.d.
Wiederherst.moegl.k (A)
Gesamtbeurteilung: mittel bis gering (C)

=====

Tiere

Vögel:
Schwarzstorch
Population: nicht signifikant
Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschätzung, present)
Status: Nahrungsgast
Grauspecht
Population: nicht signifikant
Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschätzung, present)
Status: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare angeben)

Fische:
Groppe
Population: nicht signifikant
Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschätzung, present)
Status: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare angeben)

=====

Pflanzen

Höhere Pflanzen:
Eriophorum vaginatum
Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschätzung, present)
Status: unbekannter Status
Lycopodium annotinum
Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschätzung, present)
Status: unbekannter Status
Lycopodium clavatum
Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschätzung, present)
Status: unbekannter Status
Senecio nemorensis
Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschätzung, present)
Status: unbekannter Status
Viola palustris
Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschätzung, present)
Status: unbekannter Status

=====

Biotopkomplex:

- D1.1, Geb. Anteil 1 (%)
- L0.4, Geb. Anteil 40 (%)
- L1.1, Geb. Anteil 11 (%)
- L2.1, Geb. Anteil 6 (%)
- L3.1, Geb. Anteil 2 (%)
- L5.1, Geb. Anteil 20 (%)
- L5.2, Geb. Anteil 10 (%)
- N0.4, Geb. Anteil 10 (%)

Kurzcharakterisierung:

Grossflächiges Waldgebiet im Mittelgebirge mit Birkenmoorwäldern, natürlichen Fliessgewässern, strukturreichen Buchenbeständen und Erlenuwäldern

Grund der Schutzwürdigkeit:

Das Gebiet Hamorsbruch und Quellbäche umfasst ein breites Spektrum hervorragend erhaltener Lebensräume wie Birkenmoorwälder, Bachoberläufe mit Erlenuwälder und saure Buchenwälder

Verletzlichkeit / Gefährdung:

Die Verletzlichkeit ist unter 6.1 Einflüsse und Nutzungen hinreichend beschrieben.

Gebietsausweisung:

Die Flächengrösse (2.2) ist maschinentechnisch auf der Grundlage von Gauss-Krüger-Meridianstreifen 2 ermittelt.

Eigentumsverhältnisse:

Privat: 0 (%), Kommunal: 0 (%), Land: 0 (%), Bund: 0 (%), Sonstige: 0 (%)

Sonstige Dokumentation:

BK-4515-902, BK-4515-901, BK-4515-085, BK-4515-014, BK-4515-075, A_SL-30;

Projekt-ID:

AR / Prio. in 1999 / Tranche 2a / D38 / Datenänderung 19092000 Veranlassung
BfN - lökplanmenke / Datenkorrektur und -kontrolle (LR-Bewertung) 30102000
Veranlassung Verbüchle / Datenkorrektur 3112000 Veranlassung Ochat-Frankl -
LökPlan - Conze

=====

Belastungen / Nutzungen

Einflüsse und Nutzungen:

Anpflanzung nicht autochthoner Arten:

Intensität: hoch, Fläche: 50 %, Belastungsart: negativ

Beseitigung von Tot- und Altholz:

Intensität: mittel, Fläche: 10 %, Belastungsart: negativ

Sonstige Verkehrsstrassen:

Intensität: mittel, Fläche: 5 %, Belastungsart: negativ

Gebietsmanagement:

Hochsauerlandkreis

Massnahme: ohne Angaben
Kreis Soest
Massnahme: ohne Angaben

Entwicklungsziel:

Erhaltung und Entwicklung naturnaher Birkenmoorwälder durch Sicherung des Wasserregimes sowie Umbau der Fichtenforste in bodenständige Laubwaldbestände.

=====